

Unser Leitbild:
„Ich bin gemeint.
Hier bin ich willkommen!“

St. Lamberti Bergen
ev.-luth. Kirchengemeinde



Der Bibelspruch Dezember 2020:

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind,
führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und ent-
zieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!

Jas 58,7



© Andreas Schumann

Glockenweihe am 4. Advent
mit Regionalbischof
Dr. Detlef Klahr





Andacht

„Kopf hoch, es kommen andere Zeiten!“

Gehört oder gesagt haben wir es wohl alle schon mal: „Kopf hoch! Das wird schon wieder.“ - Die Aufforderung, den Kopf zu heben, als Wunsch dafür, gestärkt weiterzumachen.

Der erhobene Kopf ist also Zeichen für den Willen nach vorn. Zeichen für Kraft und Mut, Stolz und Selbstbewusstsein. Während der gesenkte Kopf schwer wiegen kann: von Last beschwert, durch Trauer gesenkt oder durch Scham den Blick nach unten gerichtet.

Kopf hoch! Geläufig ist diese Aufforderung, wieder Besseres zu erwarten und in dieser Erwartung nach vorne schauen zu können. Auch dann, wenn die Welt unterzugehen scheint.

„Kopf hoch!“

Lukas sagt es so:

Auch dann, wenn es scheint, dass unsere Welt zerbricht, spricht Jesus: „Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht!“

Corona – In März ging es bei uns los ... viel Stress, Unwissenheit, Unsicherheit, Unwohlsein, Lockdown und Angst!

Ostern ist fast ausgefallen, Konfirmationen wurden verschoben, Pfingsten findet fast nicht statt – ab Juli wird es dann wieder „normaler“ und der Kopf wollte sich fast heben.

Es gab Gottesdienste light, langsam wurde das Gemeindeleben in Gänge gebracht, noch nicht alles, aber sogar der Chor durfte wieder üben, endlich wurden erwartete Luftfilter geliefert - dann der Rückfall und ein zweiter Lockdown und extrem ansteigende Ansteckungszahlen – mit allen seinen negativen Auswirkungen...dann die Nachricht: Ein Impfmittel steht vor der Freigabe

Kopf hoch!

Auch dann, wenn es scheint, dass unsere Welt zerbricht, spricht Jesus: „Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht!“

Ralf Keseberg (Mitglied im Kirchenvorstand)





„Friede sei ihr erst Geläute“

„Wie kommen eigentlich die neuen Glocken in den Turm?“ – so fragen sich viele Gemeindeglieder. Die Antwort ist ganz einfach: Durch die Tür, denn die ist auch für die größte Glocke breit genug. Aber ganz so einfach ist es dann natürlich doch nicht. Schließlich wiegen die drei größeren Glocken etwa 880, 1700 und 2800 Kilo! Damit es dennoch gelingt, wird eine Art Rampe gebaut, auf der jeweils eine Glocke abgesetzt und dann auf einem Rollwagen in den Turm geschoben wird. Dort geht es mit einem Seilzug nach oben. So der Plan! Stattfinden soll das Ganze am 7. Dezember.

Der Glockenstuhl ist inzwischen aufgebaut – auch der ein Meisterwerk der Zimmermannskunst. Und aus solch starkem Eichenholz, dass er Jahrhunderte überdauern kann.

Die beiden neuen Glocken sind längst ausgepackt, gereinigt und poliert.

Und sie sind auch schon auf ihren Klang getestet. Zu der großen Glocke schreibt der Glockensachverständige A. Philipp, dass sie „einen hervorragenden Eindruck macht.“



Wenn Herr Philipp bei der Prüfung in der Glockengießerei auch sonst mit den Glocken einverstanden ist, werden sie in der ersten Dezemberwoche nach Bergen geliefert. Wir werden sie dann – so der Plan – **am Wochenende 5./6. Dezember auf dem Kirchberg ausstellen.** Dann haben alle interessierten Gemeindeglieder Gelegenheit, sich die Glocken aus der Nähe anzuschauen. Selbstverständlich mit Masken und Abstand.

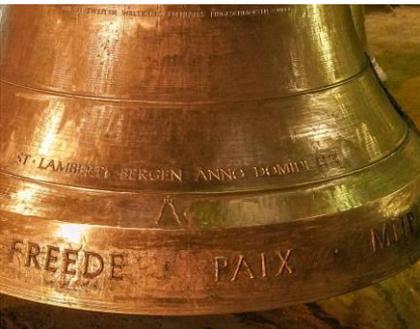


Foto: Andreas Schumann

Die Planungen für die **Glockenweihe am 4. Advent um 15 Uhr** laufen. Aber es wird wohl – coronabedingt – erst sehr kurzfristig zu sagen sein, wie genau es ablaufen wird. Es gab Stimmen, diese doch auf einen Termin im Frühjahr oder Sommer zu verschieben. Doch es kann kein Mensch ernsthaft voraussagen, wie dann die Situation ist. Und für mich ist die Glockenweihe in dieser Zeit auch ein Zeichen dafür, dass Gott, von dem ja jede Glocke auf ihre Weise kündigt, immer gegenwärtig

ist. Gerade auch in den Krisenzeiten eines Lebens oder eines Landes.

Axel Stahlmann



Meine Glockengeschichte - Das Glockengeläut wandert aus



K.H.Lindhorst - Foto: Stottmeier

Für etliche Jahre lebte mein Onkel Karl-Heinz Lindhorst im Altenpflegeheim Bergen in der Bahnhofstraße. Er machte sich dort zur Aufgabe, den Gottesdienst vorzubereiten. Dazu gehörte Kerzen anzünden und Stühle hinstellen. Es fehlte ihm jedoch eine besinnliche Einleitung für den Gottesdienst. Er machte sich viele Gedanken und endlich war eine schöne Idee in seinem Kopf geboren.

Gesagt, getan. Heimlich, still und leise fuhr er mit seinem Auto zum Glockenturm. In der Tasche hatte er eine Kassette und einen Kassettenrekorder. Dort angekommen, startete er mit dem ersten Glockenschlag den Kassettenrekorder. Die Kassettenaufnahme lief bis zum letzten Glockenschlag. Er war mit seiner Arbeit sehr zufrieden, denn die Aufnahme war wunderbar gelungen.

Ab diesem Tag wurde der Freitagsgottesdienst im Altenpflegeheim Bergen Bahnhofstraße mit dem Glockengeläut feierlich eingeleitet. Das Glockengeläut wurde zum Ritual und viele Jahre vor dem Gottesdienst abgespielt.

Karla Stottmeier

Wenn Sie uns bei den Glocken unterstützen wollen, hier unser **Spendenkonto**: Kirchenamt Celle DE05 2585 1660 0055 0260 41 Verwendungszweck: **GKZ 5310 - St.Lamberti Glocken** oder QR-Code einscannen



Küsterleben an Weihnachten früher

Bist du eigentlich mit mir verheiratet oder mit der Kirche? Das fragte mein Vater unsere Mutter manchmal, wenn sie, wie so oft in der Kirche, im Gemeindehaus, am Glockenturm oder in den Außenanlagen rund um die Kirche herum tätig war und Ordnung schaffte. Besonders hart war es, wenn zu Weihnachten das Schmücken der Weihnachtsbäume anstand.

Unsere Mutter war von 1958 bis 1983 Küsterin in der St.-Lamberti-Kirche. Damals in den fünfziger bis siebziger Jahren standen im Altarraum der Kirche noch zwei Weihnachtsbäume, die so groß waren, dass die Spitzen bis ins Gewölbe ragten und sie wurden mit Lametta geschmückt. Meine Schwester und ich, später auch unser jüngerer Bruder wollten helfen und hingen das Lametta mehr oder weniger ordentlich über die Zweige, doch sehr bald stoppte Mutti uns und sagte, dass das so nicht ginge, es solle schön aussehen und wir hatten etwa fünf Nadeln abzuzählen und dann sehr ordentlich die Silberfäden an die Zweige zu hängen. Jeder kann sich



vorstellen, wie lange wir beschäftigt waren. Nach Epiphania wurden die Fäden genauso sorgfältig wieder abgenommen, glatt gestrichen, wenn es nötig war, sogar gebügelt, in Zeitungspapier gelegt, und wurden in einer Kiste bis zum nächsten Christfest gut verwahrt. Am Heiligabend war unsere Mutter nur in der Kirche und weil wir gerne bei ihr sein wollten, waren wir auch dort und halfen. Damals gab es noch keine elektrischen Lichterketten und zu jedem Gottesdienst mussten die Kerzen neu gesteckt werden, sowie auch die Liedertafeln. Die Gesangbücher wurden aus den Reihen eingesammelt und kamen in die dafür vorgesehenen Boxen. Zwischen dem dritten Gottesdienst und der Christmette um 23 Uhr waren wir Kinder dran. Diese paar Stunden hatten wir Mutti für uns, bis wir alle als Familie den Tag in der Kirche zur Christmette beendeten. Ja, die Kirche war unser Zuhause und das Familienleben ordnete sich den kirchlichen Abläufen stets unter.



Erna Zieseniß beim
Aufschließen des
Glockenturms

Ilse Hassenpflug, geb. Zieseniß

Weihnachtsbaum Aufstellen – eine Erinnerung

Obwohl auch bei uns Heiligabend in diesem Jahr ganz anders wird als sonst, soll auch in diesem Jahr ein schöner, großer Weihnachtsbaum in unserer Kirche aufgestellt werden. Hier die Erinnerung an den Termin fürs Aufstellen und Schmücken: Montag, 21. Dezember ab 8.30 Uhr in der Kirche. Abschmücken am Montag, den 18. Januar ab 09.30 Uhr.



Hier ein erstes Bild aus der Werkstatt von den kunstvollen Weihnachtsbaumkugeln, die Heinrich Schüttenberg für unseren Baum gedrechselt hat.



Wussten Sie eigentlich...

...dass eine durchschnittliche Nordmanntanne in deutschen Wohnzimmern an Weihnachten 178.333 Nadeln hat und 1,64 m groß ist? Wie viele Nadeln hat dann wohl eine „durchschnittliche St.-Lamberti-Weihnachtstanne“???

Gefunden von Regina Timme



Zunächst einmal:

Herzlichen Dank an alle, die in diesem Jahr mitmachen wollten!!

Wegen der nicht vorauszusehenden Bedingungen, die im Dezember herrschen werden, wird es in 2020 allerdings keinen Lebendigen Adventskalender in unserer Gemeinde geben. Bis zuletzt hatten wir vor, GERADE in diesem Jahr daran festzuhalten. Dass die Verunsicherung überall groß ist, haben wir bereits daran gemerkt, dass nicht so viele Menschen wie in den letzten Jahren ihre Türen und Gärten öffnen wollten.

Machen Sie trotzdem an einem Abend (oder mehreren) draußen den Feuerkorb an und reichen Ihrem Nachbarn einen heißen Glühwein über den Gartenzaun... Oder singen Sie Ihr Lieblingsweihnachtslied doch einfach draußen auf dem Rasen. Vielleicht finden Sie auch noch eine schöne Geschichte, ein aufmunterndes Gebet oder einen Segen, der sagt: „Kopf hoch“! Haben Sie eine gute Zeit!

Herzlichst Annegret Schmidt & Regina Timme

Statt Stiftungsbasar in diesem Jahr ein „Basarschlitten“

Weil es in diesem Jahr keinen Adventsmarkt gibt, bieten Rosi und Wolfgang Hertwig ihre beliebten Produkte wie Quittenbrot oder Strohsterne nach den Adventsgottesdiensten vor der Turmtür an. Sie nehmen auch übers Gemeindebüro Bestellungen an (siehe Gemeindebrief November). Die Erlöse sind wie immer für unsere St. Lamberti-Stiftung. Vielen Dank für dieses verlässliche Engagement!

Der Kirchenwitz

Fritzchen hat sich die Hand aufgerissen. Seine Mutter tröstet ihn: "Der liebe Gott heilt das ganz schnell." Da meint Fritzchen: "Muss ich rauf, oder kommt er runter?"

Gefunden von Regina Timme



Weihnachten wird!

„Und wenn es dann noch schneit, wird dieses Weihnachtsfest unvergesslich!“ Das war der Kommentar eines Ortsvorstehers nach unserem Treffen wegen der Weihnachtsgottesdienste in diesem Jahr. In allen Kirchengemeinden laufen die Planungen auf Hochtouren. Vielerorts geht es nach draußen oder in große, luftige Reithallen. Denn die Kirchen selbst können nur sehr eingeschränkt für die Weihnachtsgottesdienste genutzt werden – schließlich wären es an Heiligabend angesichts der Hygiene-Maßnahmen viel zu viele Gottesdienstbesucher. In unserer Gemeinde sind es in den letzten Jahren immer um die 2000 Menschen gewesen, die am Heiligabend zu den sieben Gottesdiensten gekommen sind. Wir haben darum – auch gemeinsam mit den Ortsräten und der Einwohnerversammlung Lohheide – ein Konzept entwickelt, das auf viele Gottesdienste an vielen Orten und vor allem draußen setzt.

Neben zwei **Krabbelgottesdiensten** vormittags in der Lohheider Kirche, zwei **kindgerechten Christvespern** (zu denen sich die Kinder als Engel, Hirte, König, Wirt oder Tier verkleiden können. Wer mag, bastelt einen Stern und bringt den als Geschenk für das Jesuskind zum Geburtstag mit in die Kirche). und einem **Nachtgottesdienst** in der Lamberti-Kirche wird es

vor allem **Christvespern unter freiem Himmel** geben. Dazu bauen wir auf einem Anhänger unseren „Stall von Bethlehem“ auf, in dem die Technik (Lautsprecheranlage und Keyboard) untergebracht ist. Und der dabei schön dekoriert ein Sinnbild für die Weihnachtsbotschaft sein soll. Mit dem fahren wir – im Stundentakt - an fünf verschiedene Orte. Natürlich müssen trotzdem zu bestimmten Zeiten bis zu drei Gottesdienste parallel stattfinden, weil es sonst zeitlich nicht zu organisieren ist. Auch an den Stellen, an denen wir mit dem Weihnachts-Anhänger nicht hinkommen, wird es Musik und eine Übertragungsanlage geben. Das Ganze funktioniert nur, wenn und weil sich



die Ortsräte, der Hegering und viele andere Freiwillige bereithalten, in der Organisation und Durchführung mitzuhelfen. **Dafür an dieser Stelle schon ein riesiges Dankeschön!**



Für einige Gottesdienste muss man sich anmelden, weil es dort nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen gibt. Nutzen Sie dazu bitte das **Anmeldeformular** auf der Rückseite des Gemeindebriefes oder die E-Mail-Adresse: **lamberti2412@gmail.com**. Für alle Gottesdienste gilt allerdings beim Kommen und Gehen die **Masken- und Abstandspflicht**. Nach den zur Zeit geltenden Regeln müssten während des Gottesdienstes Masken getragen werden. Dies gilt auch für die Gottesdienste draußen. Und egal für welchen Gottesdienst sie sich entscheiden, bitten wir Sie, den **Meldezettel** schon zuhause auszufüllen und vor Beginn des Gottesdienstes in einen der bereitstehenden Behälter zu werfen. So werden Warteschlangen an den Zu- und Eingängen vermieden. (Immerhin mussten Maria und Josef sich auch in Steuerlisten eintragen, also: Alles schon mal da gewesen 😊)

Parkmöglichkeiten werden jeweils vor Ort ausgewiesen, ebenso die Zugänge zu den Gottesdienstorten. Sanitäranlagen sind bei den Freiluftgottesdiensten nicht vorhanden. Ebenso gibt es nur wenige Sitzgelegenheiten. Darum bitte – falls nötig - einen Stuhl und ggfls. eine Decke mitbringen.

Die Gottesdienste dauern im Schnitt etwa eine halbe Stunde (da kann man schon mal stehen). Es darf – Stand jetzt – draußen gesungen werden, allerdings mit Maske. Aber besser ein „O du fröhliche“ mit Maske als gar nicht! Aus den Ortsräten kam die Idee, den Ablauf samt der Lieder hier im Gemeindebrief mit abzdrukken. So können Sie die Seite heraustrennen und zum Gottesdienst mitnehmen.

Wenn Sie auch noch mithelfen möchten, wenden Sie sich an Ihren Ortsrat oder an uns. **Viele helfende Hände werden gebraucht** für diesen Heiligen Abend – einmal ganz anders. Es bleibt ein Wagnis nicht nur wegen des Wetters.

Doch **gemeinsam** können wir ein einzigartiges Weihnachtserlebnis **gestalten**. Denn egal wie: **Weihnachten wird!** Und wir freuen uns darauf. Sind sie dabei?

Ihre/eure Pastoren
Matthias Winkelmann
Axel Stahlmann



Solch ein Weihnachtsgottesdienst ist dieses Jahr sicher nicht möglich. Aber schön werden auch unsere Gottesdienste 2020.



Weihnachten wird! Christvesper am Heiligabend 2020

Musik zum Eingang

Begrüßung

Gebet

Lied: Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.

2. Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.

3. Steht auch mir zur Seite, still und unerkannt, dass es treu mich leite an der lieben Hand.

4. Sagt's den Kindern allen, dass ein Vater ist, dem sie wohl gefallen, der sie nie vergisst.

Weihnachtsevangelium Lukas 2,1-14

Lied (EG 544): Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht, leuchte du uns voran, bis wir dort sind, Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind!

2. Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn und lässt uns alle das Wunder hier sehn, das da geschehen, was niemand gedacht, Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.

3. Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel, denn dieser arme Stall birgt doch so viel! Du hast uns hergeführt, wir danken dir, Stern über Bethlehem, wir bleiben hier!

Weihnachtsevangelium Lukas 2,15-20



Kurzpredigt.

Lied (EG 54) Hört der Engel helle Lieder klingen das weite Feld entlang, und die Berge hallen wider von des Himmels Lobgesang: Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.

2. Hirten, warum wird gesungen? Sagt mir doch eures Jubels Grund! Welch ein Sieg ward denn errungen, den uns die Chöre machen kund? Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.

3. Sie verkünden uns mit Schalle, dass der Erlöser nun erschien, dankbar singen sie heut alle an diesem Fest und grüßen ihn. Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.

Kollektenansage und Dank

Fürbitte und Vaterunser

Sendung und Segen

Lied (EG 44) O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

Musik zum Ausgang



Laubhark-Aktion auf dem Friedhof – viele waren dabei!



Am Samstag, den 14.11., waren über 20 Freiwillige gekommen, um den Friedhof vor den Totengedenktagen von Laub zu befreien. Mit einer bunten Auswahl an mitgebrachten Laubharken ging es durch die einzelnen Abteilungen. Gleichzeitig rückten drei Mann den entstandenen Laubhaufen mit Forke

und Schaufel sowie unserem neuen Hoftrac zu Leibe. Zur Stärkung gab es in der Mittagspause – auf Abstand - belegte Brötchen, Kuchen und Getränke. Es wurde der gesamte Friedhof einmal gründlich saubergeharkt. Auf diesem Wege bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Beteiligten. Und hoffen auf eine Wiederholung im nächsten Herbst.



Fotos W. Hohls

Danke für Spenden

Kürzlich wurden zwei Mal Spenden an unserer Gemeinde übergeben. Die



Foto: O. Schneider

Männerrunde kann zur Zeit zwar nicht stattfinden. Aber noch vom letzten Jahr war ein Überschuss von 300 € auf dem Konto. Das Geld wurde an unsere Kita-Leiterin E.Hoormann von D.Katschkowski und A.Schulze

übergeben. Es soll für Spielgeräte verwendet werden.

Von der Dorfgemeinschaft Wohlde wurden ebenfalls 300 Euro übergeben, die für unsere Glocken bestimmt sind. Das Geld wurde anlässlich des letztjährigen Adventsmarktes in Wohlde gespendet. Aus Wohlde waren dafür K.Brammer, H.Slottke, M.Enghardt und H.Optenhöfel gekommen.



Foto: K. Optenhöfel



Meldezettel für die Teilnahme an einem Gottesdienst an Heiligabend 2020

Ort: _____ Uhrzeit: _____

Vorname	Nachname	Straße	Ort	Telefon-Nummer

Bitte geben Sie den ausgefüllten Zettel **vor dem Gottesdienst** am Eingang ab. Er wird nach spätestens vier Wochen vernichtet. Vielen Dank für Ihre Mühe!



Anmeldeformular für Gottesdienste am 24.12.2020; alternativ über lamberti2412@gmail.com

Hiermit melde ich/melden wir uns für den Gottesdienst um _____ Uhr in _____ verbindlich an.

Vorname	Nachname	Straße	Ort	Telefon-Nummer

Bitte werfen Sie den ausgefüllten Anmeldezettel **in den Briefkasten am Gemeindehaus** ein. Er wird nach spätestens vier Wochen vernichtet. Vielen Dank für Ihre Mühe!